

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—>> Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. <<—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

—>> Abonnementsbedingungen. <<—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. **Franko** für die Schweiz: Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50.** für **12** Monate Fr. **10.**; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für **6** Monate Fr. **7.** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
 Einzelne Nummern **30 Cts.** Nummern mit **Farbendruckbild 50 Cts.**

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts.** — **Reklamen** per Petitzeile **1 Fr.** —
 Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.**

Die Vergeltung.

Dem Raubzug wilder Bestien glich der Krieg,
 Den England in ein friedlich Volk getragen,
 Wo's über Weib und Kind errang den Sieg,
 Durft' gegen Männer nicht zu kämpfen wagen!

Der Durst nach Gold hat immer in der Welt
 Die Tugend, fromme Sitten frech vertrieben,
 Vom Fleiß und Wohlstand, wie vom blüb'nden Feld
 Ist in Südafrika nichts übrig blieben.

Es legt' auf die Versprechung eines Wichts
 Das tapfr'e Burenvolk die Waffen nieder,
Versprochen ward ihm nur — **gehalten nichts**
 Und so beginnt die alte Feindschaft wieder.

Was nützt es, daß ein Milner, Chamberlain,
 Die Buren füttern will mit hohlen Phrasen?
 In deiner größten Not, wie bist du klein
 O England mit dem Mundwerk solcher Basen!

Gesä't hast du die böse Drachensaat
 Und zugedeckt dann mit dem Leichentuche,
 Uns wundert nicht, wenn die Vergeltung naht,
 Weil Unrecht immer führen muß zum Fluche.

Der Winter ist vorbei, es keimt im Land,
 Es wachsen mit dem Gras die Burenschützen,
 Der Lüge wird kein Stern, kein Ordensband
 Auf freier Burenerde fürder nützen!

Zum Grabe wird für stolzen Englands Macht,
 Südafrika mit seinen schlimmen Sorgen.
 Nach Wetterschlag und schauervoller Nacht:
 Heil Burenvolk, dir winkt ein lichter Morgen!